

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1 M 30 S; anwärts 1 M 45 S. Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige  
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15  
Pfenig. Anzeigen müssen spätestens den Tag  
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei  
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende  
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-  
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 85.

Samstag, 23. Juli 1898.

34. Jahrgang.

## M u n d s c h a u.

Stuttgart, 19. Juli. In über-  
raschender Zahl werden Vergiftungen  
durch Vanillespeisen gemeldet. In Berlin  
erkrankte, wie bekannt, eine ganze Fa-  
milie, in Folge des Genusses von Vanille-  
Eis und ans. Antwerpen ist die Erkrank-  
ung von 36 Personen gemeldet worden,  
die bei einem italienischen Straßenhändler  
Eis genossen hatten. Geheimrat v. Ley-  
den sucht die Ursache der Erkrankungen  
nicht in der Vanille selbst, obwohl ein  
Bestandteil derselben, Cardol genannt,  
giftig ist, vielmehr geht die Ansicht des  
berühmten Klinikers dahin, daß die Ur-  
sache in dem Bakterien enthaltenden  
Eise liege, das zur Bereitung von Va-  
nillespeisen verwendet wird. Auf ähn-  
liche Weise ist von den Ärzten auch ein  
Fall von Vergiftung durch Eis und  
zwar Natureis erklärt worden, der sich  
letzter Tage in Stuttgart ereignete. Bei  
einem sonst gesunden jungen Mann zeig-  
ten sich plötzlich heftige typhöse Erschei-  
nungen und zwar unmittelbar nachdem er  
eine Wirtshaus verlassen hatte. Der  
Grund der Erscheinungen wurde in dem  
Genuß von Natureis gefunden, das dem  
Gast unverlangt gratis zu teil geworden  
war. Um nämlich die Gläser tüchtig  
abzukühlen, tauchen die Wirte sie häufig  
in einen mit Eisbrocken versehenen  
Schwenkfessel. Bei dieser Gelegenheit  
bleibt nun ab und zu ein wenig von  
dem Eiswasser hängen und vermischt sich  
mit dem Biere etc. Auf diese Weise wurde  
in unserem Falle die Vergiftung durch  
die in dem Eis enthaltenen Bazillen  
bewirkt.

Stuttgart, 21. Juli. Eine der  
zeitgemähesten Ausstellungen, die man  
veranstalten kann, ist am Montag im  
Kgl. Landesgewerbemuseum eröffnet wor-  
den: eine Sammlung von über 10 000  
Postkarten mit Ansicht, die von etwa 200  
Firmen, deutschen, amerikanischen, schwei-  
zerischen, einer spanischen etc. beschickt ist.  
Man findet hier die prächtigsten Bilder  
von Städten und Landschaften, Kopien  
berühmter Gemälde, Sport-, Künstler-  
und Zug-Karten und die meisten davon  
in vollendeter technischer Ausführung, so-  
daß einem Sammler das Herz im Leibe  
lachen muß. Welch lebhaftes Interesse  
für den seit 2 Jahren in Schwung ge-  
kommenen Postkarten-Sport im Publikum  
besteht, zeigte sich auch darin, daß gleich  
bei der Eröffnung der Ausstellung ein  
mächtiger Menschenstrom sich in die un-

vergleichlich schöne König-Karls-Halle er-  
goß.

Stuttgart, 17. Juli. Nach der  
amtlichen Zusammenstellung sind bei der  
Hauptwahl zum Reichstag (16. Juni) in  
Württemberg insgesamt Stimmen abge-  
geben worden: 95 427 für die deutsche und  
konservative Partei samt Bauernbund;  
75 105 für die Volkspartei; 73 916 für  
das Zentrum und 62 455 für die Sozia-  
listen.

Calw, 20. Juli. Gester Abend starb  
Herr Kommerzienrat Wagner in Crust-  
mühl. Der Verstorbene, im Jahre 1825  
in Calw geboren, war ein in allen Kreisen  
geachteter und angesehener Mann; be-  
sonders unter Industriellen, denen er  
seinem Beruf nach zugehörte, genoß er  
großes Vertrauen. Durch rastlosen Fleiß  
und große Energie, die in eigen war,  
hat er sein in Crustmühl betriebenes  
Sägewerk zu großer Ausdehnung gebracht.  
Viele Jahre war der Verstorbene Vor-  
stand der Handels- und Gewerbetammer  
Calw, sowie Beirat der Verkehrsanstalten  
Seine letzten Lebensjahre waren getrübt  
durch Krankheit, welche ihn auch nötigte,  
sich von den öffentlichen Angelegenheiten  
und von seinem eigenen Geschäfte zurück-  
zuziehen. Im Alter von 73 Jahren ist er  
nun unverhofft rasch verschieden.

Calw, 18. Juli. Der Stuttgarter  
Krieger- und Sängerbund machte gestern  
einen Ausflug hierher. Im Bad. Hof  
wurde das Mittagessen eingenommen. In  
dem Garten des Bad. Hofes entwickelte  
sich ein fröhliches Treiben, wobei sich ein  
kleiner Zwischenfall ereignete. Nach einem  
mit Begeisterung aufgenommenen Lied  
des Krieger- und Sängerbundes brach  
plötzlich ein Teil der Sänger mit der  
Tribüne in die Tiefe, glücklicherweise ohne  
daß Jemand bedeutend verletzt wurde.  
Der Vereinsdivident erhielt leichtere  
Schürfwunden und konnte die Gesangs-  
leitung bald wieder übernehmen.

Lüdingen, 20. Juli. Obwohl  
zur Zeit bei den an Typhus erkrankten  
Soldaten im allgemeinen eine Besserung  
in dem Befinden wahrzunehmen ist, sind  
doch gestern Nachmittag 2 Erkrankte ge-  
storben. Der eine ist der 22 Jahre  
alte Sohn des hiesigen Bäckermeisters  
Dürz, der andere, der 21 Jahre alte  
Untersoffizier Widemann aus Nischstein  
in Baden.

Sorb, 11. Juli. Das Dr. Nand-  
sche Kohlenäurewerk auf der Markung  
Vörstingen, hiesigen Oberamts, das

jüngst in eine Aktiengesellschaft unge-  
wandelt wurde, wird bedeutend vergrößert  
werden. Bereits sind weitere Güter an-  
gekauft worden. Die neu zu erstellende  
zweite Kompressionsanlage kommt nach  
dem Kostenvoranschlag auf 400 000 M.  
zu stehen. — Auch der Verband rhein-  
ischer Kohlenäurewerke läßt unter Lei-  
tung und Aufsicht eines Bergmanns von  
Dedheim einen Schacht oberhalb des  
Bieringer Tunnels zwecks Gewinnung  
von Kohlenäure, welche unterirdisch zur  
Kompressionsanlage in Niedernau ge-  
leitet wird, anlegen.

Pforzheim, 20. Juli. Wegen der  
Maul- und Klauenseuche ist für den  
Amtsbezirk Pforzheim der Handel mit  
Kindvieh im Umherziehen bis zum 15.  
Oktober, sowie das Treiben zum Verkauf  
im Umherziehen bestimmter Schweine-  
herden bis auf weiteres verboten.

Baden-Baden, 15. Juli. Gester-  
tern, am Gedenktage des vor 37 Jahren  
in der Lichtenthaler Allee gegen König  
Wilhelm, den späteren Kaiser Wilhelm I.,  
verübten Attentats wurden, dem „Bade-  
blatt“ zufolge, die Zinsen von dem Ka-  
pital, das anlässlich der Errettung des  
Monarchen aus Lebensgefahr gestiftet  
worden ist, unter die Armen hiesiger  
Stadt vertheilt. Es wurden 424 Mark  
an etwa 140 Personen gegeben.

Karlsruhe, 18. Juli. Gestern Nach-  
mittag machte der Zug der Albthalbahn,  
welcher um 2 Uhr 42 Min. in Herren-  
alb ankommen sollte, einen langen un-  
freiwilligen Halt in Neurod, er kam  
nämlich wegen Ueberlastung nicht mehr  
vornwärts; 12 dicht besetzte Wagen hingen  
an der Maschine. Erst gegen 4 Uhr kam  
der Zug nach Marzell. In demselben  
saß zum Unglück auch noch eine größere  
Mannheimer Gesellschaft, die sich ein  
Mittagessen in Herrenalb bestellt hatte,  
aber bloß bis Frauenalb fahren wollte,  
um sich von dort an noch etwas Appetit  
zu erlausen. Um dieses Mittagessen nicht  
vollständig kalt werden zu lassen, blieb  
sie nun sitzen bis Herrenalb, weigerte sich  
aber das Fahrgeld zu bezahlen, weil die  
Bahn durch ihre große Verspätung es  
notwendig gemacht habe, insoferne es  
setzte es noch einen gewaltigen Krach  
ab zwischen dem Vereinsvorstand und dem  
Bahnhofsvorstand, wobei letzterer zweifel-  
los im Recht war. Die Gesellschaft konnte  
Schadenersatz reklamieren, die Bilette  
mußten sie aber lösen.

Rheinau, 20. Juli. Ein Bahn-

assistent von der badischen Station Rhein-  
an unternahm gestern Nachmittag das  
Wagniß, über den Rhein zu schwimmen,  
büßte aber dabei sein Leben ein. Als  
er dem jenseitigen Ufer schon ganz nahe  
war, verließen ihn die Kräfte; er rief  
um Hilfe, doch konnte diese nicht gebracht  
werden, ehe es zu spät war. Der Kör-  
per ging alsbald unter und kam nicht  
mehr zum Vorschein.

Paris, 18. Juli. Eine dichte  
Menschenmenge hartete gestern gegen  
Mittag des transatlantischen Dampfers  
„La Touraine“, der mit hundert und  
einigen der Geretteten „Bourgogne“ in den  
Hafen von Havre einlief; unter diesen  
befanden sich nur einige Fahrgäste dritter  
Klasse und 102 Schiffsleute, denen ihre  
Angehörigen einen stürmisch herzlichen  
Empfang bereiteten. Alle hatten die  
Weisung erhalten, den Fragern über Be-  
rufsangelegenheiten, wie die Fahrge-  
schwindigkeit der „Bourgogne“ im Augen-  
blick des Zusammenstoßes, nichts zu er-  
zählen, und so erfuhr man von ihnen  
im wesentlichen nur, was man über das  
Unglück bereits wußte.

Paris, 20. Juli. „Anvoro“ ver-  
öffentlicht einen Brief Bolla's, in wel-  
chem er seine Flucht bekunnt gibt. Er  
sagt, man habe ihm in drei Prozessen  
verweigert, Licht zu schaffen, nun solle er  
in 14 Tagen gezwungen werden, einem  
vierten Prozeß unter denselben Beding-  
ungen beizuwohnen. Deshalb ziehe er  
es vor, Frankreich zu verlassen und im  
Oktober zurückzukehren, um Licht zu  
bringen. Er sehe ein, daß die Regier-  
ung Angst habe und weder Brisson noch  
Méline seine Beweisführung zulassen  
würden. Es handle sich bei ihm nicht  
um Furcht vor dem Gefängniß, sondern  
er wolle jetzt seine Taktik ebenso be-  
nutzen, wie seine Gegner es thun.

**lokales.**

— Nach dem Staatsanzeiger sollen  
u. A. folgende Aenderungen des Sommer-  
fahrplans für den Winterdienst 1898/99  
eintreten:

Wildbad-Pforzheim.  
Wie im vorigen Winter sollen die  
Züge

316 Wildbad ab 3.40 nachm.

Pforzheim an 4.20 nachm.

317 Pforzheim ab 4.52 nachm.

Wildbad an 5.30 nachm.

794 Wildbad ab 9.25 nachm.

Pforzheim an 10.15 nachm.

(Sonn- und Feiertags)

ausfallen.

Der Personenzug 788 (Werktags).

Wildbad ab 4.40 vorm.

Pforzheim an 5.35 vorm.

soll ausfallen; für denselben soll  
vom 15. Oktober bis 14. März an Werk-  
tagen wie im vorigen Winter ein Per-  
sonenzug laufen:

Wildbad ab 6.50 vorm.

Pforzheim an 7.44. vorm.

**Vermischtes.**

— Meldungen aus Berlin zufolge war da-  
selbst dieser Tage der internationale Verband  
für Ansichtspostkarten vereinigt.  
Die Teilnehmer an dem Kongreß statteten  
auch dem „Erfinder“ der Ansichtspost-  
karten, dem in Berlin wohnenden früheren  
Oberlithographen J. Miesler einen  
längeren Besuch ab, um den Betrieb und  
die Einrichtung der Miesler'schen An-

stalt zu besichtigen. Die „Erfindung“,  
welche jetzt zu einem großartigen In-  
dustriebetrieb herangewachsen ist, der in  
Deutschland allein 12 000 Arbeiter be-  
schäftigt, ist auf das Jahr 1876 zurück-  
zuführen. Herr Miesler, ein großer  
Naturfreund, pflegte nämlich von seinen  
Ausflügen, die er in landschaftlich schöne  
Gegenden unternahm, Grüße mittels  
Postkarten an seine Bekannten in Berlin  
zu senden und auf diese Karten zeichnete  
er allemal den Ort, wo er sich gerade  
befand, ab. Diese Idee fand rasch vie-  
len Beifall und Miesler entschloß sich  
daher, Postkarten mit Ansicht in größerer  
Anzahl anzufertigen und dieselben in  
den Handel zu bringen, was, wie schon  
erwähnt, erstmals vor nunmehr 22 Jahren  
geschehen ist. Die ersten Ansichten waren  
dem Berliner Leben entnommen.

(Das „kalte Licht“.) Ueber das  
„kalte Licht“, die aufsehenerregende neueste  
amerikanische Entdeckung, bringt der „Sci-  
entific American“ jetzt einen ausführlichen  
Bericht, der die Erfindung als eine  
recht bedeutende erkennen läßt. Die Er-  
findung des jungen amerikanischen Elekt-  
rotechnikers Mac Ferlan Moore soll den  
großen Energieverlust beseitigen oder doch  
weit vermindern, der mit allen bis jetzt  
verwandten künstlichen Lichtquellen ver-  
bunden ist, indem bis zu 95% der er-  
zeugten Energie als Wärme entweicht.  
Moore verwendet die Geißler'schen Röh-  
ren, jene luftleeren, mit verdünnten Gasen  
gefüllten Glasröhren. Diese sind wegen  
ihrer schönen Farbenercheinungen, die  
der elektrische Wechselstrom in ihnen er-  
zeugt, allgemein beliebt, aber praktisch  
bisher nicht verwendbar, weil sie ein zu  
schwaches Licht geben. Je häufiger der  
elektrische Strom, der durch die Röhren  
hindurchschlägt, unterbrochen wird, desto  
größer muß die Leuchtkraft der Röhren  
sein. Aber bei den gewöhnlichen Ruhm-  
korff'schen Induktionsapparaten, die zur  
Erzeugung solcher Ströme verwandt wer-  
den, ist die Häufigkeit der möglichen Strom-  
unterbrechungen durch den von der Luft  
entgegengesetzten Widerstand beschränkt.  
Moore ist nun auf den Gedanken gekom-  
men, die Stromunterbrechungen in einem  
luftleeren Raum geschehen zu lassen, wo  
dieselben um vieles schneller aufeinander  
folgen können. Der dazu benutzte Strom-  
unterbrecher ist gänzlich abweichend von  
dem bisher verwandten konstruiert und  
ermöglicht, die Zahl der Stromunterbrech-  
ungen auf 60 000 in einer Minute zu  
bringen. Dadurch wird der Strom un-  
gleich wirksamer und die von ihm durch-  
schlagenen Geißler'schen Röhren erglänzen  
in einem außerordentlich starken Licht,

das von fast gar keiner Wärmeentwic-  
kung begleitet ist. Außerdem kann dem  
Licht jede beliebige Farbe gegeben werden,  
je nachdem man die Luft aus der Röhre  
mehr oder weniger auspumpt; dadurch  
lassen sich nicht nur hervorragende Be-  
leuchtungseffekte hervorrufen, sondern es  
kann sich auch jeder das für sein Auge  
angenehmste Licht auswählen. Auf der  
elektrischen Ausstellung in New-York war  
eine kleine Kapelle gebaut, deren Spitz-  
bogen und Gewölbe vollkommen mit diesen  
leuchtenden Röhren von 5 cm Durchmes-  
ser und 2 1/2 m Länge ausgekleidet waren.  
Die Beleuchtung des Raumes war außer-  
ordentlich hell und dabei sehr angenehm;  
die Helligkeit gestattete die Aufnahme von  
Fotografien in jedem Teil der Kapelle.  
Wegen der Ausnutzung der erzeugten  
Energie lediglich zur Lichterzeugung soll  
das „kalte Licht“ eine große Ersparnis  
gestatten.

**Der Tod des Jünglings.**

Du windest Kränze, wem gilt es denn zu Ehren?  
Es ist gewiß ein junges Hochzeitspaar?  
Den Klang der Glocken konnt schon längst ich  
hören,

Der sie begleitet, wohl bis zum Altar?  
Ach nein, du irrst, tritt ein, in jenem Zimmer,  
Fort ruht er still, dem diese Ehre gilt!  
Er war mein Glück, jetzt ist's zerstört für immer,  
Der hehre Tod hier seine Ernte hielt!

Ich trete ein, im fahlen Licht der Kerzen,  
Dort liegt er bleich, dem sie ihr Herz geweiht,  
Das Antlitz blaß, doch nicht verzerrt von  
Schmerzen.  
Ein Schein des Glücks ihm selbst der Tod noch  
leicht.

Boll Jugendkraft im höchsten Lebensglücke,  
Da sank er hin, vom Schicksal auserwählt,  
Ein Herzschlag war's, der ihn im Augenblicke,  
Vom Lebenden bald zu den Todten zählt!

Sie folgt mir nach, den Kranz jetzt schön  
gewunden,  
Drückt weinend sie ihm auf das blonde Haar,  
O glücklich ist, der niemals hat empfunden,  
Den Abschiedsschmerz an einer Todtenbah!

Sie küßt ihn heiß, hält innig ihn umschlungen,  
Und Thrän auf Thrän verschleiern ihren Blick,  
Es ist umsonst, denn er hat ausgerungen,  
Der Todtenfürst giebt Niemand mehr zurück.

Ich weile still, von tiefstem Schmerz durch-  
drungen  
Und Thrän auf Thrän rollt mir vom Angesicht  
Die Todienglocken sind schon längst verklungen;  
Bis endlich sie ganz leise zu mir spricht:

Es ist vorbei, er ruht in tiefem Frieden,  
Noch kurze Zeit —, dann wären wir getraut!  
Es blieb ein Traum, mir war es nicht beschieden,  
Drum werde ich jetzt seine Himmelsbraut.

K. Ziese.

Wildbad, 22. Juli. Gegen Flöhe, Schnad n  
Schwaben, Ruffen, Wanzen und Fliegen  
kauft nur Lahr's Dalma. Es tötet in 10  
Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig.  
Hundert von Panschreiben. Nur acht zu haben  
in veriegelten Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfg.  
Staubbeutel 15 Pfg. in Wildbad in der  
Sofavothete

**Foulard-Seide 95 Pfg.** bis Mt. 5.85 p. Meter — japanische, chinesishe  
etc. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie  
schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mt. 18.65 per Meter — in  
den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins  
Gaus.** Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (t. u. \*.) Post. Zürich.

**Im Ausverkauf reduzierte Stoffe**

6 Meter Waschstoff	zum Kleid f. M.	1.56 Pf.
6 „ soliden Sommerstoff	„ „ „	1.80 Pf.
6 „ Loden, vorzl. Qual, dep. br.	„ „ „	3.60 Pf.
6 „ Mousseline laine, reine Wolle	„ „ „	3.90 Pf.

Ausserordentliche Gelegenheitskäufe in modernsten Kleider- und Blousenstoffen

**zu extra reduzierten Preisen**  
versenden in einzelnen Metern franco ins Haus

**Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.**

Separat-Abtheilung	Stoff zum ganzen Anzug	M. 3.85
für Herrenstoffe:	Cheviot	„ „ „ 5.85

Wildbad.



# Verkauf eines Gasthofes.

Aus der Konkursmasse des Karl Weber, Lindenwirts hier, kommt am

**Mittwoch den 27. Juli 1898**

vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem hiesigen Rathause das in Nr. 82 dieses Blattes näherbeschriebene Gasthaus zur alten Linde hier, auf welches im I. Termine ein Angebot von 63,100 M. erfolgte, **letztmals** zum Verkauf.

Kaufsliebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen — werden eingeladen.

Den 18. Juli 1898.

**Konkursverwalter:**  
Amtsnotar Oberdorfer.

Wildbad.

# Vergebung von Bauarbeiten.

Zu einem Neubau bei der Realschule sollen die

**Gypser-, Schreiner-, Glaser- und Schlosserarbeiten**

im Wege der schriftlichen Submission verankündigt werden.

Plan und Kostenvoranschlag können vom **Montag den 25. Juli** an bei Unterzeichnetem eingesehen werden, woselbst auch etwaige Angebote bis **Samstag den 30. d. Mts.** abends 6 Uhr abzugeben sind

Den 23. Juli 1898.

A. A.:

Stadtbaumstr.: Wehnenmeyer.

Pforzheim.

# Berthold Hanser prakt. Zahn-techniker

Marktplatz 3 neben dem Rathaus

langjähriger Assistent erster Zahnärzte des In- und Auslandes empfiehlt sich den geehrten Bewohnern Wildbads und Umgebung bestens.

Plombieren, schmerzloses Zahnziehen, künstliche Gebisse. —

Sorgfältige Behandlung. — Mäßige Preise.



# Griechische Weine

ärztlich empfohlen

von **F. C. Ott in Würzburg**

ärztlich empfohlen

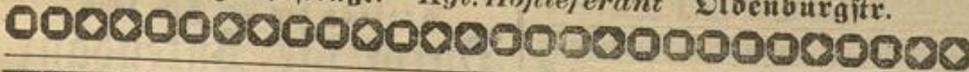
ferner:

**Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine**

offen und in Flaschen, empfiehlt

**F. Funk (G. Lindenberger)**

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Oldenburgstr.



Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl

# Spiegel aller Art

als: Frisier-, Wohn-, Salon- und Luxus-Spiegel; ferner Spiegelische, Spiegelschränke, Trumeaux, sowie

# Bilder und Vorhang-Gallerien.

Ferner sind am Lager: Bettladen, Nachttische, Tische, Wienerjessel, nußbaumene Rohrjessel 2c. 2c.

Zu geneigter Besichtigung ladet höflich ein

**Karl Schulmeister.**

Wildbad.

# Bekanntmachung.

Am Montag den 25. Juli 1898 nachmittags 6 Uhr

werden auf dem Rathause dahier, 6 Rbm. Sand im Rennbachweg, 2 Rbm. Sand im Güterspachweg, 3 Rbm. Sand im Hochwiesenweg im öffentlichen Aufstreich verkauft.

ferner kommen noch zum Verkauf: auf dem alten Friedhof:

- 1 Aische,
  - 4 Hornstangen und 1 Parthie Aeste.
- Stadtpflege.

# Radfahrer-Verein

Wildbad.

Morgen Samstag den 23. d. M. abends 9 Uhr

# Versammlung

auf dem Windhof

Sollten die verehrl. Mitglieder nicht genügend erscheinen, so wäre die Auflösung des Vereins unvermeidlich.

Der Vorstand.

Reutlinger

# Kirchenbau-Lotterie.

Ziehung 8. November 1898.

Hauptgewinn 30 000 Mark.

Ferner:

1 Gewinn	à	6000	Mark.
1	"	à	2000
2 Gewinne	à	1000	"
6	"	à	500
10	"	à	200
40	"	à	100
60	"	à	50
100	"	à	20
500	"	à	10
1000	"	à	6

Ganze Lose à 2 Mark, halbe Lose à 1 Mark sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Die

# Allerbesten

Brustbonbons sind und bleiben unterschieden

Carl Mill's allein echte

# Spizwegerich-

# Brustbonbons

in Paketen à 10, 20 und 40 Pfg., Carl Mill's Brustsaft in Flaschen à 50 und 100 Pfg. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur echt zu haben in Wildbad bei Dr. Wegger Apoth., in Calmbach bei W. Locher.

# Gerolsteiner Sprudel

Marke

Roter Stern

Haupt-Niederlage:

Carl Frey, Pforzheim.



# Geld-Lotterie

## des Württembergischen Renn-Vereins.

Ziehung im November 1898.  
Hauptgewinn **15000** Mark.

1237 Gesamtgewinne im Betrag von **40000** Mark.  
Loose à 1 Mark sind zu haben bei

**Chr. Wildbrett.**

Wegen Umzug unterstelle mein kolossales Lager einem

# Total-Ausverkauf

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Zum Verkauf kommen:

- ca. 600 Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge,
- „ 700 Paar Hosen,
- „ 150 einzelne Joppen,
- „ 80 „ Westen,
- „ 40 Sommer-Paletots und Havelocks,
- „ 50 Winter Joppen,

ferner großes

## == Gut- und Schirmlager. ==

Niemand sollte diese äußerst günstige Kaufgelegenheit unbenutzt lassen, da mein Geschäft erst seit kurzer Zeit besteht, und somit Gelegenheit geboten ist, nur ganz neue Konfektion zu wirklich hervorragend billigen Preisen zu kaufen.

Warenhaus für Herren- und Knaben-Garderobe

**S. Höchstetter, Pforzheim,**

Bleichstr. 1, am Sedansplatz.

# Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. **zu Stuttgart** Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen. ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

in **Wildbad**: Chr. Wildbrett, Buchhdlg.

**Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Tabak** empfiehlt D. Treiber König-Korlfstr.

## Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz von **Armour & Co., Chicago,** bei

- 9 Pfd. (Postpaket) 43 „
- 25 Pfund-Kübel 42 „
- 50 Pfund-Kübel 41 „
- 100 Pfd-Kübel 40 „
- ca. 300 Pfd-Kübel 39 „

**Stuttgart**

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

## Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle  
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-Glaserer,  
Schwab. Gmünd.

**Wildbad.**

Empfehle einen vorzüglichen Heilbrunner

## Rotwein

à M. 1.10

ebenso einen guten

## Markgräfler

à 80 Pfg. pro Liter, sowie verschiedene billigere Weine, über die Straße

Stuttgarter Flaschenbier-Geschäft.

**G. Zinser,**

König-Korlfstraße 87.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert eine, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

## Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (Geldes) beliebige Quantitäten **Gute neue Bettfedern** per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr haltbar) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereits zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford** in Westfalen.

## Kgl. Kurtheater.

Direction: Intendantrat Peter Viebig.  
Freitag den 22. Juli 1898

## Durch die Intendant

Lustspiel in 5 Akten von E. Henle.  
Samstag den 23. Juli 1898  
Zum ersten Male

## Liebelei

Lebensbild in 3 Akten von A. Schiller.  
Sonntag den 24. Juli 1898

Bei aufgehobenem Abonnement.  
Erhöhte Kassenpreise.

Gastspiel der Wiener Operetten-Gesellschaft

## Die Fledermaus

Große Operette in 3 Akten von Zell und Gend. Musik von Joh. Strauß.  
Montag den 25. Juli 1898

## Hofgunst

Lustspiel in 4 Aufzügen von L. v. Trotha.